

DIGITALISIERUNG



Visualisierung: LUCE-Stiftung

ZUKUNFT made in Halmesricht

Die Denkwelt Oberpfalz soll ein Ort zum Arbeiten, Forschen und Leben in der digitalen Zukunft werden. Ausgangspunkt für das Projekt der LUCE-Stiftung ist Weiherhammer.

Von Anna Schätzler

WEIHERHAMMER/HALMESRICHT. Lange galt die Oberpfalz als steiniges Armenhaus, das außer Zoigl, Kartoffeln und Karpfen nicht viel zu bieten hat. Nun entsteht im Norden des Regierungsbezirks ein Projekt, das aus der Region ein digitales Powerhaus machen soll: die Denkwelt Oberpfalz (DWO).

Der Grundstein des Pilotprojekts für Arbeiten, Forschen und Leben in der digitalen Zukunft liegt in der Gründung der LUCE-Stiftung. Der Name verweist auf die Brüder Lars und Christian Engel (LUCE), Geschäftsführer der BHS Corrugated Weiherhammer, die die Stiftung 2016 mit dem Ziel gründeten, die berufliche Bildung und Weiterbildung in der Oberpfalz voranzutreiben.

Mit Prof. Dr. Erich Bauer holten sie den ehemaligen Präsidenten der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Amberg-Weiden an die Spitze der Stiftung. Als Vorstandsvorsitzender kann er noch immer auf ein umfangreiches Netzwerk zurückgreifen, von dem neben der Stiftung selbst auch ihr größtes Vorbild profitiert. „Die LUCE-Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Wis-

senregion Oberpfalz voranzutreiben“, sagt Bauer. In diesem Zusammenhang wird gemeinsam mit Partnern aus Bildungseinrichtungen, Unternehmen und gesellschaftlichen Gruppen in Halmesricht bei Weiden auf einer Fläche von etwa 20 Hektar ein innovativer Ort entwickelt, in dem das Arbeiten, Forschen, Lernen und Leben der digitalen Zukunft modellhaft gelebt werden kann. Ziel ist es, im Team vernetzt und aus der Region heraus all die Themen zu bedienen, die mit der digitalen Transformation einhergehen.

Der Zoigl allein reicht als Argument nicht aus

Das Hauptaugenmerk liegt auf dem Themenfeld künstliche Intelligenz (KI). So soll mit der DWO ein Anreiz für Profis und Forscher aus diesem Bereich geschaffen werden, ihre Ideen in der Oberpfalz weiterzuentwickeln. „Da reicht nur der gute Zoigl aus der Region als Argument nicht aus“, sagt Severin Hirmer, Projektmitarbeiter bei der LUCE-Stiftung. Deshalb gibt es unter dem Dach der DWO das KI-Zentrum für Infrastruktur, Forschung, Innovation und Ausbildung. Es versteht sich als Teil des bayernweiten Netzwerks der künstlichen ma-

schinellen Intelligenz und kooperiert mit der OTH Amberg-Weiden. Schwerpunkt ist die Ausbildung von Fachkräften für künstliche Intelligenz, Big Data und Digital Engineering in der Region. Das KI-Zentrum soll so zum Knotenpunkt der DWO werden.

Konkret geht es im Bereich KI um die Optimierung von Produktionsprozessen. Hirmer nennt als Beispiel die Wellpappenherstellung mit einer Maschine der BHS Corrugated: „Eine Maschine von 180 Metern Länge soll aus Papier Pappe herstellen. Auf dieser Strecke laufen viele einzelne Prozesse ab. Dabei entsteht ein Ozean an Daten, der sortiert und ausgewertet werden muss, um zu sehen, an welcher Stelle der Produktionsablauf optimiert werden kann.“ Künstliche Intelligenz könne dies schneller kategorisieren und analysieren als ein Mensch. Von den Erkenntnissen, die man im KI-Zentrum erarbeiten möchte, sollen alle am Projekt beteiligten Unternehmen profitieren. Denn, so Hirmer: „Mittlere und kleine Unternehmen haben oft nicht die Möglichkeit, sich mit KI auseinanderzusetzen.“

Auch der Freistaat unterstützt das Vorhaben: Jüngst sagte er im Zuge der Hightech Agenda Bayern eine Förder-

summe von fünf Millionen Euro für die nächsten zwei Jahre zu. Damit entsteht ein innovativer Ort, an dem sich Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen ansiedeln, um im Verbund die Herausforderungen der digitalen Zukunft zu meistern. Über dieses Engagement freut sich auch Mdl. Dr. Stephan Oetinger, der erklärt: „Wissenschaft und Bayern, das gehört zusammen. Bereits Edmund Stoiber prägte das Begriffspaar ‚Laptop und Lederhose‘. Ministerpräsident Markus Söder, die Bayerische Staatsregierung und die CSU-Landtagsfraktion bauen darauf auf und den Wissenschaftsstandort Bayern weiter aus, was nicht zuletzt auch die zwei Milliarden Euro schwere Hightech-Agenda zeigt. Dass die Oberpfalz und die nördliche Oberpfalz über die OTH Amberg-Weiden hinaus mit dem Leuchtturm ‚Denkwelt Oberpfalz‘ dabei ganz vorne mitspielen, freut mich sehr.“

Fertigstellung eines ersten Initialbaus bis 2024 geplant

Bei der Entwicklung des Projekts Denkwelt kommt künstliche Intelligenz bisher nicht zum Einsatz: „In der Projektarbeit werden hier innovative Bildungsszenarien erforscht, entwickelt und erprobt. Mithilfe modernster Ausstattung simu-

lieren Mitarbeiter industrielle Prozesse, stellen sie mittels Virtual Reality visuell dar und entwickeln sie weiter. Im Mittelpunkt steht dabei das Holodeck VR, das Teilnehmern ermöglicht, sich ortsunabhängig und gemeinsam im virtuellen Raum aus- und weiterzubilden. Mit dem überbetrieblichen Bildungszentrum Ostbayern (ÜBZO), einer 100-prozentigen Tochter der LUCE-Stiftung, die ebenfalls im Science Park C4 untergebracht ist, wurde bereits die Voraussetzung geschaffen, das Stiftungsziel der beruflichen Aus-, Weiter- und Fortbildung umzusetzen. Der Dienstleister ist das bayernweit einzige Kompetenzzentrum für Produktionstechnologie. Von dem Netzwerk des ÜBZO aus Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Politik profitiert nun auch die DWO.

Neben dem Hauptthema KI soll in der DWO auch Raum für weitere Forschungsfelder sein. So ist auch ein digitales Gründungszentrum denkbar, an dem sich Start-ups niederlassen können. Die Denkwelt ist als Brutstätte für Zukunftsthemen gedacht. Deshalb ist in der Stiftung auch das Future Lab angesiedelt, das aktuell am Bildungscampus Science Park C4 im LUCE-Headquarter in Weiherhammer untergebracht ist und später nach Halmesricht umziehen soll. Aktuell werden hier innovative Bildungsszenarien erforscht, entwickelt und erprobt. Mithilfe modernster Ausstattung simu-

lieren Mitarbeiter industrielle Prozesse, stellen sie mittels Virtual Reality visuell dar und entwickeln sie weiter. Im Mittelpunkt steht dabei das Holodeck VR, das Teilnehmern ermöglicht, sich ortsunabhängig und gemeinsam im virtuellen Raum aus- und weiterzubilden. Mit dem überbetrieblichen Bildungszentrum Ostbayern (ÜBZO), einer 100-prozentigen Tochter der LUCE-Stiftung, die ebenfalls im Science Park C4 untergebracht ist, wurde bereits die Voraussetzung geschaffen, das Stiftungsziel der beruflichen Aus-, Weiter- und Fortbildung umzusetzen. Der Dienstleister ist das bayernweit einzige Kompetenzzentrum für Produktionstechnologie. Von dem Netzwerk des ÜBZO aus Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Politik profitiert nun auch die DWO.

lieren Mitarbeiter industrielle Prozesse, stellen sie mittels Virtual Reality visuell dar und entwickeln sie weiter. Im Mittelpunkt steht dabei das Holodeck VR, das Teilnehmern ermöglicht, sich ortsunabhängig und gemeinsam im virtuellen Raum aus- und weiterzubilden. Mit dem überbetrieblichen Bildungszentrum Ostbayern (ÜBZO), einer 100-prozentigen Tochter der LUCE-Stiftung, die ebenfalls im Science Park C4 untergebracht ist, wurde bereits die Voraussetzung geschaffen, das Stiftungsziel der beruflichen Aus-, Weiter- und Fortbildung umzusetzen. Der Dienstleister ist das bayernweit einzige Kompetenzzentrum für Produktionstechnologie. Von dem Netzwerk des ÜBZO aus Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Politik profitiert nun auch die DWO.

Neben dem Hauptthema KI soll in der DWO auch Raum für weitere Forschungsfelder sein. So ist auch ein digitales Gründungszentrum denkbar, an dem sich Start-ups niederlassen können. Die Denkwelt ist als Brutstätte für Zukunftsthemen gedacht. Deshalb ist in der Stiftung auch das Future Lab angesiedelt, das aktuell am Bildungscampus Science Park C4 im LUCE-Headquarter in Weiherhammer untergebracht ist und später nach Halmesricht umziehen soll. Aktuell werden hier innovative Bildungsszenarien erforscht, entwickelt und erprobt. Mithilfe modernster Ausstattung simu-

lieren Mitarbeiter industrielle Prozesse, stellen sie mittels Virtual Reality visuell dar und entwickeln sie weiter. Im Mittelpunkt steht dabei das Holodeck VR, das Teilnehmern ermöglicht, sich ortsunabhängig und gemeinsam im virtuellen Raum aus- und weiterzubilden. Mit dem überbetrieblichen Bildungszentrum Ostbayern (ÜBZO), einer 100-prozentigen Tochter der LUCE-Stiftung, die ebenfalls im Science Park C4 untergebracht ist, wurde bereits die Voraussetzung geschaffen, das Stiftungsziel der beruflichen Aus-, Weiter- und Fortbildung umzusetzen. Der Dienstleister ist das bayernweit einzige Kompetenzzentrum für Produktionstechnologie. Von dem Netzwerk des ÜBZO aus Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Politik profitiert nun auch die DWO.

vier Jahren in der DWO in Halmesricht weiterentwickelt werden. Nach der Vorstellung der Projektmitarbeiter soll sich die DWO zu einem eigenständigen Stadtteil Weidens entwickeln – ein Ort des Lebens, Forschens und Arbeitens.

Dabei ist unter dem Begriff „Leben“ das projektbezogene Wohnen auf dem Areal in Halmesricht zu verstehen. „Wir können uns hierfür Boardinghouse-Konzepte vorstellen“, erklärt Hirmer. Ob dann auch Zoigl, Kartoffeln und Karpfen auf dem Speiseplan stehen, bleibt vorerst offen.

HINTERGRUND

Der in der Stiftung verankerte Bildungscampus „Science Park C4“ bildet den Grundstein für das Leuchtturmprojekt Denkwelt Oberpfalz in Halmesricht. Schon jetzt werden hier auf dem Stiftungsgelände in Weiherhammer in direkter Nachbarschaft zu BHS Corrugated erste Projekte umgesetzt. Dabei stehen die vier C für „Competence Center“ und „Corrugated Campus“.

INTERVIEW

Gespräch mit Lars und Christian Engel, Geschäftsführende Gesellschafter der BHS Corrugated GmbH und Gründer der LUCE-Stiftung

Mit KI Zukunftsthemen vorantreiben

Kleine Ortschaft, große Idee: Was macht den Weidener Stadtteil Halmesricht zum idealen Standort für die Denkwelt Oberpfalz?

Christian Engel: Die Anhöhe bei Halmesricht bietet die perfekte Umgebung für die inhaltlichen und architektonischen Ansprüche der Denkwelt: Die Plattform für das Forschen, Arbeiten, Lernen und Leben in der digitalen Zukunft im Grünen mit Ausblick über die ganze Stadt Weiden und den Naturpark macht den Kopf frei für kreative Ideen und zeigt weite Horizonte. An dem Standort Halmesricht wird verortet, wofür die Lars und Christian Engel Stiftung steht: die Wissensregion Oberpfalz,



„Unser Leuchtturm wird weit über die Oberpfalz hinaus strahlen und als Benchmark für Folgeprojekte gehandelt.“

Christian Engel

Bildung 4.0, Durchlässigkeit, digitale Transformation, Innovation und Zukunftsfähigkeit.

Stichwort kurze Wege: Warum werden Einrichtungen wie der Science Park C4 in Weiherhammer belassen, während andere Teile der Denkwelt Oberpfalz wie das Future Lab nach Halmesricht umziehen?

Lars Engel: In der Denkwelt wird die digitale Transformation auf allen Ebenen der Bildung und der praxisnahen Forschung in zeitgemäßen Arbeitsformen begleitet. Das überbetriebliche Bildungszentrum ÜBZO mit seinem digitalen und konventionellen Maschinenpark und seinem exzellenten Ausbildungsangebot für die Bereiche Metall und Elektro ist gerade in ein neues, architektonisch spannendes Gebäude im Science Park umgezogen und bleibt in Weiherhammer. Das Future Lab mit Holodeck und digitalem Zwilling ist schon heute ein Baustein der Denkwelt und wird dorthin umziehen. Und der Weg bleibt kurz, zwischen Denkwelt Oberpfalz in Halmesricht und Science Park in Weiherhammer liegen nur vier Kilometer Luftlinie.

Das Hauptaugenmerk der Denkwelt Oberpfalz liegt auf dem Thema künstliche Intelligenz, wofür das Projekt auch vom Freistaat mit fünf Millionen Euro gefördert wird. Wieso ist Ihnen dieses Thema so wichtig?

Christian Engel: KI-Anwendungen sind schon jetzt maßgeblich für die Wettbewerbsfähigkeit und die Innovationskraft der Unternehmen. Die Oberpfalz hat sich in den vergangenen 30 Jahren dynamisch entwickelt und viele andere Regionen bei zentralen Kennziffern überholt. Da ist es gerade jetzt wichtig, die Entwicklung nicht abreißen zu lassen. Daher müs-

sen wir gemeinsam mit unseren Partnern dafür sorgen, dass unsere Unternehmen hier Zugang zu Lösungen mit künstlicher Intelligenz haben oder sie direkt hier vor Ort entwickeln können.

Ziel der LUCE-Stiftung ist die berufliche Aus- und Weiterbildung. Auf der anderen Seite sollen mithilfe von künstlicher Intelligenz Produktionsprozesse verbessert werden, die den Menschen an manchen Stellen ersetzbar machen. Wie ist das vereinbar?

Lars Engel: Sie haben es schon gesagt: „Aus- und Weiterbildung“ sind ein wesentlicher Teil der Lösung. Überall dort, wo KI künftig Arbeits- und Produktionsprozesse optimiert und verändert, werden neue Arbeitsplätze entstehen und traditionelle Berufsbilder sich deutlich verändern. Auf die Mitarbeitenden in den Unternehmen kommen gänzlich andere Anforderungen und Aufgabenfelder zu, auf die sie vorbereitet und für die sie weiterqualifiziert werden müssen. Die Weiterentwicklung von Berufen ist ja nichts Neues, nur die Geschwindigkeit nimmt enorm zu. Wir müssen da mithalten – oder besser: vorangehen.

Wo sehen Sie die Denkwelt Oberpfalz in zehn Jahren? Hat die Coronapandemie Auswirkungen auf diese Vision?

Christian Engel: Nein, wir verfolgen weiter unseren Zeitplan. Ein Innehalten wäre ein fatales Zeichen, und wir würden eine enorme Chance für die Region vertun. Auch der Freistaat setzt weiter und sogar noch schneller auf Zukunftsthemen. Stichwort „Hightech Agenda“, von der wir mit der Denkwelt deutlich profitieren und Förderungen in Millionenhöhe erhalten. In zehn Jahren werden wir bereits im sechsten Jahr des Betriebs



„Die Weiterentwicklung von Berufen ist ja nichts Neues, nur die Geschwindigkeit nimmt enorm zu. Wir müssen da mithalten – oder besser: vorangehen.“

Lars Engel

der Denkwelt in Halmesricht sein. Die KI-Plattform, die wir mit der OTH Amberg-Weiden gegründet haben, erweist sich als Erfolgsmodell, an dem sich eine Vielzahl von Unternehmen beteiligt. Außerdem werden innovative Bildungsinhalte und weitere Zukunftsthemen in der Denkwelt für die Region abgebildet sein. Unser Leuchtturm wird weit über die Oberpfalz hinaus strahlen und als Benchmark für Folgeprojekte gehandelt.

Interview: Anna Schätzler
Foto: LUCE-Stiftung

Projekte der LUCE-Stiftung



Quelle: LUCE-Stiftung; Bild: vectorcreator - adobestock.com